

7. Dezember 2018

## Ein Funke Hoffnung

*Friedenslicht von Bethlehem*

**Das Friedenslicht in der Schweiz darf sich seit 25 Jahren einer grossen Tradition und Beliebtheit erfreuen.** Schon das zwölfte Mal erstrahlt auch der Bahnhofplatz von Visp im Lichtermeer. Jugendliche aus dem Oberwallis, welche am Ranft-Treffen teilnehmen, bringen das Licht des Friedens am vierten Adventssonntag, 23. Dezember 2018, ins Wallis.

### Ökumenische Feier

Unter dem Motto „Ein Funke Hoffnung“ beginnt die ökumenische Aussendungsfeier um 17.00 Uhr auf dem Visper Bahnhofplatz und wird vom Chor 60+ Visp und Umgebung gesänglich mitgestaltet. Der protestantische Pfarrer von Visp, Tillmann Luther, der diözesane Jugendarbeiter für das Oberwallis, Damian Pfammatter mit Jugendlichen sowie Peter Heckel, Leiter der Fachstelle Katechese, werden passende Texte dazu vortragen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen das Friedenslicht, das von einem Kind aus Oberösterreich in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet worden ist, in Empfang und tragen es in ihre Familien, in Schulen, Heime, Pfarreien und Regionen. Möge es überall, wo sein Schein hinfallen wird, die Hoffnung stärken oder neue aufkeimen lassen. Für die Hin- und Rückfahrt dürfen alle Friedenslichtträger/innen die Matterhorn-Gotthard-Bahn (Freikarten), das PostAuto (von 14.00 bis 19.00 Uhr), den Regionalzug RegionAlps (von 14.00 bis 19.00 Uhr) sowie die Buslinien des Streckennetzes der LLB gratis benutzen. Alle, die mit der MGB reisen und Freikarten haben möchten, sind gebeten, die benötigte Anzahl in den nächsten Tagen der Fachstelle Katechese im Bildungshaus St. Jodern in Visp mitzuteilen. Die Transportbewilligung finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.friedenslicht.ch/images/aktuell18/SBB\\_Transportbewilligung\\_2018.pdf](http://www.friedenslicht.ch/images/aktuell18/SBB_Transportbewilligung_2018.pdf)



**Bildlegende:** Am 23. Dezember trifft das Friedenslicht von Bethlehem auch in Visp ein.

### Impuls der Liebe

Mit jedem Lichtlein, mit jedem Friedenslicht-Funke, soll in der Weihnachtszeit und darüber hinaus ein Impuls der Liebe und des Dialogs ausgelöst werden. Von Visp aus wird das kleine Licht, das im Einzelnen so viel Hoffnung und Freude bewirken kann, in tausende Haushalte, Vereine, Gemeinden, Pfarreien, Alters- und Pflegeheime im ganzen Oberwallis weitergetragen. Es soll möglichst viele Menschen für ein friedvolles Miteinander und zu unvoreingenommenen, grenzenlosen Begegnungen zwischen Mitmenschen aller Kulturen, Religionen und Hautfarben sowie Gesunden und Kranken motivieren. Das Friedenslicht ist auch ein Herzensöffner, um «Danke» zu sagen, um «Verzeihung» zu bitten oder einem Kranken «gute Besserung» zu wünschen. Zum Epfang des Friedenslichtes in Visp sind alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsene eingeladen. Wer das Friedenslicht nach Hause mitnehmen möchte, soll einen passenden Windschutz mitbringen. Vor der Aussendungsfeier können solche Laternen, hergestellt im Atelier Manus und auch Kerzen mit dem Friedenslicht-Logo gekauft werden. Weitere Infos sind erhältlich auf der Homepage der Fachstelle Katechese.

KID/pm

## News aus Kirche und Welt

### **Anbetung in St. Jodern**

Am Mittwoch, 12. Dezember beginnt um 19.30 Uhr in der Kapelle vom Bildungshaus St. Jodern in Visp eine Anbetungsstunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Diese Stunde wird gestaltet durch Dorly und Peter Heldner. Alle sind dazu eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **Unbefleckte Empfängnis**

Morgen Samstag feiern wir das Fest der Unbefleckten Empfängnis von Maria. Fälschlicherweise wird hie und da gespottet, dass es doch nicht möglich sei, am 8. Dezember Jesus zu empfangen und bereits drei Wochen später schon seine Geburt zu feiern. Der Fehler in dieser Überlegung besteht darin, dass es hier nicht um das Werden Jesu geht, sondern um das Werden seiner Mutter, Maria, und sie war eine ganz und gar natürliche Tochter ihrer Eltern, die in der kirchlichen Tradition Anna und Joachim heissen. Das Fest sagt, dass Maria von ihrem Anfang an ohne Erbsünde war. Dies ist nicht ihr persönliches Verdienst, sondern eine besondere Auserwählung von Maria, die nach dem Plan Gottes die Mutter seines Sohnes werden sollte und daher vor der Erbschuld bewahrt und mit der Fülle der Gnade beschenkt wurde. Darum auch die Anrede im Mariengebete: „Gegrüsst seist du Maria, voll der Gnade...“. Auch die Worte des Erzengels Gabriel zeugen von dieser Gnade im Lukas-Evangelium: „Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“ Maria ist keine Göttin, sie ist Erwählte und Begnadete. So lautet übrigens eine moderne und verbreitete Bezeichnung des Festes vom 8. Dezember „Mariä Erwählung“.

*KID/pm*